

Soziale-Zeitung

Dreihundfünfzigster Jahrgang.

Angerichte
merd. A. 728/Pol. 38 mm dr. Kolonialzeitung oder deren Raum mit 40 Pf. bezogen u. in unseren Annahmestellen u. allen Anzeigengeschäften angenommen. Bestellen die 42 mm breite Seite 125 Pf. Anzeigengeschäftl. verm. 11 Uhr für die Sonntags-Dr. abends 6 Uhr. Abbestellungen, soweit zulässig, müssen schriftlich erfolgen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint 14 mal, Sonntags 1 mal. Geschäftsstelle: Halle, Neue Dromaden 15, Gr. Brauhausstr. 17. Neben-Geschäftsstell.: Markt 24 und Große Ulrichstr. 22.

Bezugpreis
Der Halle monatlich bei zweimaliger Abholung 1,80 Mark, vierteljährlich 4,80 Mark, durch den Post 4,50 Mark. Einzelhefte 10 Pf. Anzeigengeschäftl. Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungen regelmäßig unter Soziale-Zeitung eingetragenen für unentgeltlich eingegangene Manuskripte keine Gewähr übernommen. Abdruck nur mit der Quotenangabe „Soziale-Zeitung“ gestattet. Fernruf der Geschäftsleitung Nr. 1142, der Anzeigengeschäftl. Nr. 1142, der Druckerei-Abteilung Nr. 1133; Postfach-Konto Leipzig Nr. 4000.

Nr. 126.

Halle, Sonnabend, den 15. März.

1919.

Das Brüsseler Lebensmittelabkommen.

Das Brüsseler Abkommen.

WTB. Brüssel, 14. März. Die in Spa unterbrochenen Verhandlungen der Kommissionen wegen der Lebensmittelversorgung, Schiffahrts- und zugehörigen Finanzfragen, welche in Brüssel wieder aufgenommen worden waren, sind am 14. März abends 8 Uhr 20 Uhr glücklich gekommen. Es wurde ein neues Abkommen unterzeichnet.

Einzelheiten über die Brüsseler Verhandlungen.

Rotterdam, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Über den Verlauf der Brüsseler Konferenz wurde gestern Abend aus Brüssel gemeldet: Die deutschen und alliierten Abgeordneten, unter denen sich auch Admiral Hennig und Oberst Koper befanden, haben das Abkommen abgeschlossen, das zum Abbruch der Konferenz in Spa geführt hatte. Die Lebensmittelversorgung sollte im Anfang für die sofortige Auslieferung der Handelsflotte und eine finanzielle Vergütung bis zur nächsten Ernte gesichert werden, und zwar soll umgeben mit einer monatlichen Sendung von 370 000 Tonnen Lebensmitteln begonnen werden. Die deutschen Abordnungen erklärten, daß sich die Ankerbefreiung seit vier Monaten verdoppelt habe und haben um mehr konstante Mittel. Die Alliierten sprachen die Bedenken darüber aus, daß der maritime Zustand die Erfüllung dieser Bitte unmöglich mache. Ferner wurden Konzeptionen über den Fischfang verlangt. Einige Punkte, deren Erledigung die Deutschen sich noch vorbehalten haben, sollen per Telephon mit Berlin besprochen werden. Die deutschen Bevollmächtigten haben Brüssel in einem Extrazug verlassen.

Die angekündigten Lebensmittel.

Genf, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Die „New York Times“ veröffentlicht eine Depesche ihres Berner Korrespondenten, der aus autorisierter Quelle erfahren hat, daß die Alliierten ohne Verzögerung Lebensmittel nach Deutschland schicken werden, aber sie durch Truppen begleitet lassen, die beauftragt sind, die Verteilung zu übernehmen. Britische und amerikanische Truppen werden sich nach Berlin und Hamburg begeben. Die Alliierten wollen sicher gehen, daß die Lebensmittel weder in die Hand der Spartakisten noch der Militärpartei fallen. Die Lage in Deutschland sei besorglich, wenn die Spartakisten sich dieser Lebensmittel bemächtigen, ihre Macht dadurch bedeutend vergrößert würde. Wenn die durch die Militärpartei verteilt würden, würden die Spartakisten die Art und Weise der Verteilung kritisieren. Man glaubt, daß 10 000 Engländer und Amerikaner gegen die Verteilung in Berlin, und 5000 Matrosen, um die Verteilung in Hamburg zu überwachen. Man ist überzeugt, daß in Deutschland sich niemand über dieses Vorgehen belagern wird.

Die Kämpfe im Osten.

WTB. Königsberg, 13. März. (Bericht des Oberkommandos Nord.) Lage am 12. März: Eine gemischte Abteilung der 15. Reservebrigade hat den Versuch in der Richtung bei Besigola unternommen. Ein Panzerzug fuhr bereits in der Richtung Richtung bis über Besigola hinaus. Eine Seitenabteilung in Richtung auf Katzin besetzte Szwelisch. Die Abteilung Randow hat Nachschubmittel beschafft. Sie haben teilweise nach Gelsen die Linie Grudzi-Suchonin-Stang-Gut Weitenfeld-Mit-Euz erreicht. Gebläse Kavallerie steht bei Grenzhof.

Voreilige Hoffnungen.

Haag, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Paris sind alle Befürchtungen, daß die Deutschen bereits für März nach Paris oder Versailles zur Unterzeichnung der Friedensbedingungen eingeladen worden sind, nicht richtig. Es heißt vielmehr, daß jedenfalls Ende April erst alles fertig sein wird, so daß die Bedingungen dann den Deutschen vorgelegt werden können.

Opposition in der französischen Kammer.

WTB. Bern, 14. März. Der „Nouveliste de Lyon“ behauptet, daß mit dem Rücktritt des Finanzministers Rich zu rechnen ist. In der letzten Kammer Sitzung sei er auf sehr heftige Opposition gestoßen, und die Tagesordnung sei nur mit 27 gegen 132 Stimmen bei 150 Stimmenthaltenen angenommen worden, so daß die Regierung eigentlich in die Minderheit geraten ist.

Attentat auf Trozki.

WTB. Amsterdam, 15. März. Aus Telegramm werden die „Times“ aus Helmsdorf, daß seit Spanisch...

auf Trozki, der von einer Inspektionsfahrt nach der Rigaer Front zurückkehrte, auf einem Bahnhof beim Aussteigen aus dem Schlafwagen von einem Soldaten der Polen Garde erschossen worden sei. Eine Kugel habe seinen Hut durchbohrt. Am selben Abend zeigte Trozki den Sowjets in Petersburg, wo er sprach, das Volk in seinem Hut. Er teilte mit, daß einer seiner Assistenten getötet und ein anderer verwundet worden sei.

Ein Attentat auch auf Lenin.

Wien, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet aus Krakau: Wie uns telegraphisch wird, wurde auf Lenin ein Attentat versucht. Lenin fuhr in einem Automobil, als einige Leute gegen ihn mehrere Schüsse abgaben. Der Chauffeur Lenins wurde schwer verletzt. Lenin selbst blieb unversehrt. Die Attentäter wurden verhaftet.

Irland vor ersten Ereignissen.

Lugano, 15. März. (Priv.-Tel.) Wie der Londoner Berichterstatter des Secolo berichtet, stehen in Irland neuerdings erste Ereignisse bevor. Nach der Freilassung aller irischen Abgeordneten haben die Sinnfeiner beschlossen, das Parlament abermals in Dublin anzukommen und die Unabhängigkeitsforderung für Irland zu wiederholen. Die Beziehungen zwischen der englischen Regierung und Irland spitzen sich immer mehr zu, zumal Lord George die irische Frage bis nach Friedensschluß unerledigt lassen will. In der geplanten politischen Lage stellt sich nun eine starke Lohnbewegung der irischen Arbeiterorganisationen. Diese stellen viel weitergehende Forderungen, als die englischen Arbeiter. Anher dem Fünftausendtag wird eine Lohnverhöhung zwischen 50 und 200 Proz. verlangt.

Ein Pariser Sensationsprozess.

Paris, 15. März. (Eigene Drahtnachricht.) Wie die „Agence Havas“ meldet, hat gestern der Prozess gegen Cottin, sowie gegen einen Polizisten und einen Soldaten wegen vorbeschriebenen Mordversuches gegen Clemenceau vor dem Kriegsgericht begonnen. Cottin, von anarcho-socialistischen Ideen erfüllt, war trotz auf seine Tat und zeigte keine Reue. Die Urteile hatten ihn für völlig zurechnungsunfähig erklärt. Nach einer weiteren Nachricht ist er zum Tode verurteilt worden.

Kombinationen über das Schicksal unferer Kolonien.

Basel, 15. März. (Eig. Drahtnachricht.) Die Beratungen der Delegiertenkonferenz über das Schicksal der deutschen Kolonien und der italienischen Besitzungen in Afrika sind nach dem „Anhang“ soweit geblieben, daß Frankreich ganz Syrien, England Mesopotamien und Palästina sowie Ostafrika definitiv erhalten sollen. Frankreich bekommt außerdem den größten Teil von Kamerun und Togo. Deutsch-Ostafrika soll Ostafrika zugewiesen werden. Die deutschen Kolonien im Stillen Ozean sollen Japan zufließen. Neuseeland erhält die Insel Samoa.

Was wird aus dem Saargebiet?

Zürich, 15. März. (Eig. Drahtnachricht.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet von der italienischen Grenze: Französische Kreise behaupten, mahgebende Amerikaner seien nicht gegen die Annexion des Saargebietes durch Frankreich. Im Falle einer Einverleibung mit Frankreich müsse nur der kapitalistische Wert des Saargebietes von den Entschädigungsforderungen Frankreichs abgezogen werden. Der von Frankreich geforderte Vuffelstaat soll die Städte Köln, Koblenz, Mainz und Trier umfassen. Der Pariser Vertreter des „Secolo“ schreibt über die umstrittenen Gebiete, es werde Neutralisierung mit umfassenden und wirksamen Garantien der offenbar verschleierten Annexion durch Frankreich vorgezogen.

Ferner melden die „Neue Zürcher Zeitung“ aus St. Ludwig, das Komitee des elsass-lothringischen Industriellen riefte an die Friedenskonferenz eine Adresse, in welcher sie die Vereinigung des Saargebietes und der Pfalz mit Elsaß-Lothringen fordert, wie es 1918 der Fall war. In verschiedenen Gegenden der Pfalz seien ebenfalls solche Anschließungsbestrebungen im Gange. Insbesondere machten zahlreiche Industrielle für einen Anschluß an Elsaß-Lothringen Propaganda.

Allgemeine Kapitalerbssteuer.

Berlin, 15. März. Aus einer Unterredung mit dem Reichsfinanzminister Schuler teilte das „B. L.“ mit, daß unter dem neuen Steuerrecht sich eine allgemeine Kapitalerbssteuer herausstellen wird.

Ein bedeutungsvoller Wahltag.

Nieder mit der Gewaltherrschaft im Arbeiterrat.

Seit Monaten hat die Stadt Halle, haben viele andere Städte Deutschlands schwer gelitten unter der Gewaltherrschaft, die die unabhängige Sozialdemokratie in den Arbeiteräten ansüßte. Sie war zu einem Revolutionsgewinnler ersten Ranges geworden. Nach der Eigenart von Kriegs- und Revolutionsgewinnlern haben es die unabhängigen Sozialdemokraten mit dem gesinnungsverwandten Spartakisten verstanden, sich auszuzeichnen und sich Rechte anzumahnen, die ihnen nicht zustanden und die zu einer schweren Bedrückung des gesamten Bürgertums wurden. Das Organ der halleschen Mehrheits-Sozialdemokratie, die „Volkstimme“, hat deshalb auch mit Recht von einem System stillen gesprochen, das in dem Arbeiterat und in unserer Stadt herrschte. Dieses System gilt es zu brechen, seine Herrschaft nach Möglichkeit einzudämmen. Wie schwer der bisherige brutale Druck empfunden wurde, geht aus den Klagen der Bürger hervor, daß innerhalb des Bürgertums alle Parteigruppen gefallen sind und daß zahlreiche wirtschaftliche Organisationen über die Vertretung spezieller Standesinteressen hinweg die Hand gereicht haben, um der einseitigen Gewaltherrschaft ein Ende zu machen und wahre Demokratie und Gleichberechtigung auch in dem Arbeiterat zu sichern zu stellen. Wie bei dem so bitter notwendig gewordenen bürgerlichen Abwehrkampf, haben sich alle Rechtssozialdemokraten zusammengefunden, um erneut den Beweis zu erbringen, daß das geschlossene und einige Bürgertum eine Macht bedeutet, mit der auch die Unabhängigen und Spartakisten zu rechnen haben.

Wer sich der Bedeutung des morgigen Wahltages recht bewußt werden will, muß die Ereignisse und Ergebnisse der letzten Monate vor seinem geistigen Auge Revue passieren lassen. Die A- und S-Räte entstanden durch die Revolution, deren Errungenschaften sie zunächst sichern sollten — bis verfassungsmäßige Zustände im Reich geschaffen waren. Aber schon am 13. November verkündete die revolutionäre Regierung, daß die Räte sich aller Eingriffe in die bestehende Selbstverwaltung zu enthalten hätten. Gegen diesen Fundamentalfest hat in vielen Städten, ganz besonders aber in Halle, immer und fortgesetzt verstoßen worden. Selbst Eingriffe in die Rechtspflege wurden nichtbeträchtlich vorgenommen. Verfassungswidrig wurden ausgeführt, für die auch der geringste Grund fehlte. Erst als der Spartakist Herrschaft, gegen den ein Verfahren wegen Landesverrats schwebte und der noch die ursprüngliche Kandidatenliste der Unabhängigen Sozialdemokratie für die Stadtverordnetenwahlen zerte, verhaftet worden war, erinnete man sich bei diesen famosen Hüttern demokratischer Ordnung, daß auch für Verhaftungen gewisse Formen einzuhalten sind, an die sich die Unabhängigen selbst nie auch nur um einen Deut gekümmert haben.

Und dann erst die Zusammenkunft der A-Räte. Sie hatten nichts mit Demokratie zu tun. Das ganze Bestreben der unabhängigen Machthaber richtete sich stets darauf, waischte Sozialdemokraten, als solche hat man die Mehrheits-Sozialisten nicht an in die Arbeiterräte hinein zu bekommen. Bei diesem Bestreben war man in den Mitteln durchaus nicht wählerisch. Von einer Gleichberechtigung der mit der Hand aber mit dem Kopfe arbeitenden Bürger konnte keine Rede sein. So brachte es das Verhalten der unabhängigen-spartakistischen getauften Sozialdemokratie mit sich, daß wir einen A-Rat hatten, in dem von etwa 80 bis 85 Mitgliedern nur etwa 12 bis 15 keine unabhängigen Sozialisten waren. Es war ein unabhängiger Unterhaltungsklub entstanden, der vor der Meinung der Andersdenkenden keine Achtung hatte. Wie wenig hat die Unabhängigen in ihrem Arbeiterat Zügel angelegt, geht aus dem in der Geschichte der Stadt Halle unvergesslichen Bild hervor, das der Balcon des Stadthauses an einem Januartage bot. Damals standen dort hoch oben am Marktplatz Angehörige des A-Rates, freuten sich und klatschten Beifall, als Spartakisten die ersten Züge bürgerlicher Demonstrationen zogen und zum ersten angreifen! Der Geist, der aus diesem Verhalten spricht, war im Geist der A-Rates! Die widersprech-

Walhalla-Operetten-Theater.
Anfang 7 Uhr.
Sonntag 2 Vorstellungen.
Nachm. 3 Uhr.
Frau Holle.
Kleine Preise: 0,10-3,00
Kinder halbe Preise.
Abends 7 Uhr:
Die Faschingsfee!
Kasse Sonntag ab 10.

Welt-Panorama
Große Ulrichstraße 4/5 I.
Von 16. bis 23. März 1919
1. Wien. V 622/4
2. Dalmatien, Herzogewina.
3 D.
21. 3. 6. M. Bel. A4/2

Saalschloss-Brauerei.
Sonntag, den 16. März
Grosses Militär-Konzert
der Kapelle des Füß. Regts. Nr. 36.
Leitung O. Haupt.
Eintritt 60 Pfg., Kinder die Hälfte. F. Winkler.

Kaiser-Kaffee.
Täglich
Künstler-Konzert.
Behagliche Weinrunde.
Gegenüber dem Stadtbld. Gr. Steinstr. 24, I.

Kaffeegarten Trotha.
Bester Auslieferung.
Kaffee, Anker u. Toric, Fregberg-Bräu, Div. Weine.
Sonntag, den 16. März Tanzkränzchen.
Ergebnis ladet ein 11642 Otto Hultaus.

Restaurant „Thalia-Säle“
Geißstraße 42, Inh. Emil Osborg.
Jeden Sonntag Unterhaltungsmusik.
Eintritt frei. A 280

Tanzstunde Wesner!
Diesen Sonntag:
Februarkursus II 2 Uhr, Februarkursus I 6 Uhr.
Dienstag: Januarkursus I 7 Uhr. H1641

Sonntag, 16. März, abds. 7-8 Uhr i. d. Marktkirche
Orgel-Konzert v. Oskar Rebling.
Mitwirkung: Hoiopernsänger, Fr. Charlotte Vogel-Halle.
Werke von Schubert, Liszt, Brahms, Reger u. K. Klönert.
Eintritt frei gegen Programmenehmer: Schill 50 Pfg. Altarrum 1 Mk. Vorverkauf ab Freitag
Nachm. bei H. Hothan. Kirche ist geheizt. h 392

Loge zu den 5 Türmen
Dienstag, den 18. März 1919, 4 1/2 Uhr
Nachmittags-Unterhaltung
für die Landesjäger.
Mitwirkende:
Alice von Boer-Gruselli,
Fritz Gruselli,
Käte Weber,
Walter Jahn,
Paul Klanert.
Karten zu 3,- und 2,- Mk. bei H. Hothan. A422

Sonabend, 22. März, 7 Uhr „Thaliasäle“
III. Volksstimmlicher Kammermusik-Abend
des h1638/5
Schachtebeck-Quartetts (Leipzig)
Heinrich Schachtebeck, Albert Patzak,
Alfred Witter, Albert Weiß.
Mitwirkung: Elise Stiegel (Gesang),
Augusta Schachtebeck (Klavier),
Streichquartette von Mendelssohn (Es-Dur) und
Schumann (A-Dur), Schubert, Forelleng quintett.
Blüthenflügel; Vertreter: B. Döhl
Karten 2,10, 1,55 und 0,80 Mk. in der
Hof-Musikalienhandl. Heiner Hothan.

**Die Regierungsabsichten in der
Trennung von Kirche und Staat**
Vortrag des Herrn **Alfred Dieterich**, Privatgelehrter, Berlin.
Vertreter des preussischen Kultusministeriums,
Montag, den 17. März, pünktlich 6 Uhr
Thaliasäle
(siehe Saalschlossbrauerei, wie zuerst mitgeteilt). Nachher freie Aussprache.
Angehörige aller Stände und Parteien, Männer und Frauen, Kirchliche wie
freigeistig Denkende sind eingeladen. 2451
A. v. Broecker.

Alte Promenade 11a **Leipzigerstrasse 88**
Fernruf 5738. **UT** Fernruf 1224.
Der Schmuck der Gräfin.
Phantastisches Detektiv-Erlebnis des Firstide Carree in 3 Akten
Hauptrolle: Kurt Goeh.
Vorführung: 4.00 6.00 8.00.
Der Mord in der Kaiserallee.
Luftspiel in 3 Akten.
Vorführung: 3.00 5.00 7.00.
Außerdem in beiden Theatern
Meister Woche Nr 8.
Beginn: 3 Uhr, Einlaß: 2.30 Uhr. V384/3

Sonabend von 6 Uhr.
Sonntag von 3-10 Uhr.
Burg-Theater
Gr. Gosenstrasse 12.
Giovannis Rache.
5-Akter. 11639
Das größte Detektiv- u. Kriminaldrama d. Jetztzeit
Interessanter Müller-2-Akter.
Sonntag: Jugendvorstellung.

Hippodrom
Wintergarten.
Direktion: Georg Arndt.
Jetzt täglich von 3-8.30 nachm.
Grosses Reitfest.
Sonntag von 11-1 Uhr A422,5
Matinee — Reitfest.

Piano
Stimmungen
Reparaturen
Albert Hoffmann,
am Riebeckplatz,
für
**Schilder-
Malerei**
empfiehlt sich h 1555
Dessauer Strasse 5a.

Gesichtsmassage
mit Dampfbad
wird mit gutem Erfolg geg.
Altersflecken, Zitter-,
Picken und andere Haut-
fehler angewendet.
Haarpflege
Rasal.
Unsere Rasierpflege
sollte von jeder Dame,
welche an Hearausfall
leidet versucht werden.
Der Erfolg überzeugt von
der Wirkung.
Segner & Langrock,
Friseur für Damen und Herren, V1646/5
Gr. Ulrichstr. 6-8, I. Stock, W. F. Wollmer.
Fernruf 394/3. Sonntag von 10-1 Uhr geöffnet.

Steuerbearbeitung, Bücher-Revision, Eintragung, Abrechnungen.
R. Wipper. Buchererstr. 35. 1895.
Geprüfter und vereidigter Bücherrevisor.

Apollo-Theater
Täglich Anfang 7 1/2, Ende 9 Uhr:
„Die schöne Kubanerin“
Operette in 3 Akten von Max Gabriel.
Sonntag, nachmittags 1/3 Uhr, bei kleinen Preisen:
„Die Dollarprinzessin“
Militär und Rinder satze Preise.
Vorverkauf 9-1 und 4-5 Uhr, Sonntags ununterbrochen.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen.
Grosse Auswahl
in ein oder bis ganz
reicher Ausführung.
Möbelfabrik
Albert Marick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Stadt-Theater
Sonntag, den 16. März 1919
Anfang 5 Uhr, Ende 8 Uhr:
Carmen
Oper von Bizet.
Montag, den 17. März 1919
Anf. 5 Uhr, Ende 7 1/2 Uhr
Das Dreimäderlhaus
Musik
nach Franz Schubert.

Thalia-Theater.
Gesellschaft
des Stadttheater-Vereins.
Sonntag, den 16. März, 1919
abends 6 Uhr:
Die spanische Fliege.
Schmank von Arnold und Bad.

Sport-Artikel
für
Fussball-, Tennis-, Hockey-
Spieler, Radfahrer, Ruderer,
Turner
sowie für
Leichtathletik und Touristik
empfiehlt V335/5
in großer Auswahl (sehr preiswert)
H. Schnee Nacht.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Zoo.
Sonntag, den 16. März 1919,
nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
von
Görlach-Orchester.
Leitung:
Musikdirektor **H. Oßwald.**
Eintrittspreise:
Ermäßigte 50, Kinder 20 Pfg.,
Studenten ohne Vorverkauf
norm. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

Mozartsaal, Weidenplan 20.
Sonntag, den 23. März, abends 6 Uhr:
Zweiter Liederabend zur Laute
Robert Kothe.
Ausgewählte Lieder aus allen Programmen.
Karten M. 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Montag, 24. März, 11 1/2 6 Uhr,
Thalia-Säle.
**Plastische Tänze u.
Bewegungstudien**
von
Hedwig Nottebohm
unter Mitwirkung einer Schülerin und des
Konzertmeisters Bohnhardt (Violinsolo).
Musik von Händel, Schubert, Schumann, Chopin,
Debussy etc.
Blüthenflügel; Vertreter: B. Döhl
Karten M. 4.10, 3.10, 2.10 1.55 in der
Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

Nur Das Gute
Scheffel-Brot
verlangen.

Frauen und Mädchen!
Auf zur Wahl zum Arbeiterrat!
am Sonntag, den 16. März von 9-2 Uhr
in den schon durch die Stadtverordnetenwahlen bekannten Wahllokalen.
Weibliche Angestellte, Beamte, Dienstboten und Arbeiter macht alle
Gebrauch von Eurem Wahlrecht. Ihr sicher Eure wirtschaftliche Zukunft!
Hausfrauen, veranlaßt Eure Dienstboten, Angestellte, Wai- ch u. Puzfrauen
zur Wahl zu gehen!
Gibt Ihnen einen Arbeitsausweis mit!
Verband Hallischer Frauenvereine.